

Wir stottern – und
wir reden darüber

Oktober – November – Dezember
Ausgabe 4/2006



dialog

verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN
SELBSTHILFE INITIATIVE STOTTERN
www.stotternetz.at



Am 22. Oktober ist Weltstottertag!

Tag der offenen Tür
in unserem Büro

6020 Innsbruck, Brixner Straße 3 / 1.Stock
von 8 bis 17 Uhr

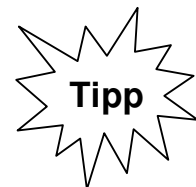
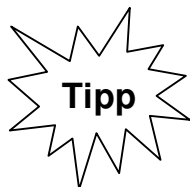


**Online-Exemplar des dialog.
Download von www.stotternetz.at.**



	Die Seite Drei – Tag der offenen Tür	3
	Geschichte des Weltstottertages	4
	ISAD Online Conference	6
	Kommunikation ohne Grenzen in Wien	6
	Ropana Wochenende im Oktober	7
	Ropana Seminar 2007 in Burghausen	7
	Ropana Erfahrungsbericht August 2006	8
	Impressionen vom LogopädInnen-Infotag	9
	Ropana Erfahrungsbericht Juni 2006	9
	Bericht vom Therapiecamp 2006	10
	Bericht von den Sommercamp-Aktivitäten	12
	Seminarvorschau 2007	15
	Der Stein der Redner	16
	Fundstück 1: Mathematik	18
	Diskussionsforen im Internet	18
	Bücherladen	19
	World Congress 2007	20
	LehrerInnen-Info	21
	Infomappen und Therapie Information	22
	Beitrittserklärung	23
	ÖSIS-Selbsthilfegruppen	24
	Selbsthilfegruppen anderer Vereine	25
	Fundstücke 2	25
	Kalender / Termine	26
	Einladung zur Weihnachtsfeier	26
	Impressum	27
	Kontaktadressen	28
	Oktober – November – Dezember 2006	

**Workshop für junge Erwachsene
"Kommunikation ohne Grenzen"
15. – 21. Oktober 2006 in Wien
(Seite 6)**



**ROPANA Wochenend-Seminar
27. – 29. Oktober 2006
in Mondsee/OÖ
(Seite 7)**

Am 22. Oktober 2006 ist der 9. Weltstotterttag

"International Stuttering Awareness Day"

Weltweit müssen sich Millionen von Erwachsenen und Kindern der täglichen Herausforderung stellen, mit dem Stottern zu leben. Um in der ganzen Welt auf diese Sprechschwierigkeit aufmerksam zu machen, wurde der 22. Oktober zum "Welttag des Stotterns" erklärt.

Über das Stottern gibt es in allen Bevölkerungsgruppen ein Wissensdefizit. Um diese Situation zu verbessern, wurde vor 16 Jahren die ÖSIS (ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN) gegründet. Hilfesuchende können sich unverbindlich über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten des Stotterns informieren. Um die Therapiesituation stotternder Menschen zu verbessern, arbeitet die ÖSIS mit Experten aus dem deutschsprachigen Raum zusammen.

Der Verein hat für **Stotternde und deren Angehörige, Lehrer, Eltern und Therapeuten** folgende Angebote:

- Information und Beratung
- Infomappen für mehrere Zielgruppen
- TIB – Therapie Informations Broschüre

- Bücherlisten (Ratgeber und Fachbücher)
- Bibliothek, Buch- und Videoversand
- Vereinszeitschrift *dialog*

- Erfahrungsaustausch in den Selbsthilfegruppen
- Begegnungs- und Mitgliederwochenenden

- Therapie-Erlebniscamp für Kinder und Jugendliche
- Ropana-Seminare

Aus Anlass des WELTSTOTTERTAGES

laden wir Sie ein zum
Tag der offenen Tür

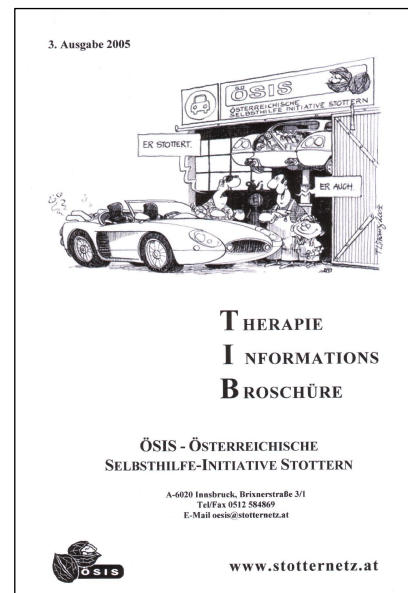
**am Sonntag, dem 22. Oktober
von 8 bis 17 Uhr
im ÖSIS-Büro in Innsbruck
Brixner Straße 3/1. Stock (Bahnhofsnähe)**

- Unsere Mitarbeiter stehen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.
- Auch unsere **Bibliothek** mit Büchern und Videos steht jedem Interessierten offen.
- Schulklassen sind willkommen.

- Es besteht die Möglichkeit, das neue Multimediaprogramm "flunatic" für das Sprechtraining der **Kasseler Stottertherapie** auszuprobieren.

Für die ÖSIS

Andrea Grubitsch, Obfrau





Die Geschichte des Weltstottertages

von Andrea Grubitsch

"International Stuttering Awareness Day"

Am 22. Oktober 2006 ist der 9. Welttag des Stotterns!

Stottern gibt es in allen Sprachen. Weltweit müssen über 30 Millionen Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Stottern leben. Stottern ist eine oft missverstandene Sprechablaufstörung. Daher haben sich Organisationen aus vielen Ländern zusammengeschlossen, um sich durch internationale Zusammenarbeit gemeinsam für die Rechte und gegen die Diskriminierung stotternder Menschen einzusetzen.

Am "**WELTTAG DES STOTTERNS**" (**International Stuttering Awareness Day – ISAD**) soll das öffentliche Bewusstsein auf dieses Thema gelenkt werden.

Im Jahr 1998 wurde der 22. Oktober von der **IFA** (International Fluency Association) und der **ISA** (International Stuttering Association) als jährlicher Weltstottertag gewählt. In dieser gemeinsamen Aktion soll die Zusammenarbeit von Therapeuten und Betroffenen zum Ausdruck kommen. Durch Veranstaltungen und Präsenz in den Medien wird auf die Probleme und die Diskriminierung stotternder Menschen und vor allem Kinder aufmerksam gemacht und das Bewusstsein für das Thema Stottern in der Bevölkerung geschärft. Nationale Verbände, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen sind aufgerufen, an diesem Tag besonders aktiv das Stottern öffentlich zu machen. "*Betroffene und Therapeuten arbeiten zusammen, um eine bessere Welt für stotternde Menschen zu schaffen.*"

Die ÖSIS veranstaltet an jedem 22. Oktober einen Tag der offenen Tür im Büro in Innsbruck.

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es vom 1. – 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von *Judith Kuster*, einer Professorin und Sprachtherapeutin an der Minnesota State University Mankato, in Zusammenarbeit mit der *National Stuttering Association*. Es werden Informationen für Stotternde und Therapeuten bereitgestellt, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den Experten Fragen zum Thema Stottern zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und auf der Homepage dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem 1. Weltstottertag abrufbar: Allgemeine Informationen zum Stottern, Therapie-Infos, Interviews mit Stotternden, Berichte über bekannte stotternde Personen in Gegenwart und Vergangenheit, und vieles mehr in englischer Sprache: **www.stutteringhomepage.com**

Link für die **Online Konferenz 2006**: **www.stutteringhomepage.com**

Bereits 1996 gab es in den USA das erste "*Jahr des stotternden Kindes*". 2004 wurde dann das **INTERNATIONALE JAHR DES STOTTERNDEN KINDES** unter dem Motto "*Eine bessere Welt für Kinder, die stottern*" begangen.



ELSA (EUROPEAN LEAGUE OF STUTTERING ASSOCIATIONS): www.elsa.info

Auf Initiative der deutschen Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe (BVSS) wurde die ELSA im Jahr 1990 von 12 Ländern gegründet, um nationale europäische Selbsthilfevereinigungen für Stotternde

unter ein großes Dach zu bringen und das Verständnis für stotternde Menschen zu stärken. Der aktuelle Stand der Mitgliedsorganisationen ist 25, die Zeitschrift "Voice of ELSA" erscheint halbjährlich. Die ELSA ermöglicht ihren Mitgliedern einen regen europaweiten Erfahrungsaustausch über Therapien und Selbsthilfe. Dazu dienen die **ELSA-Konferenzen** und **Jugend-Seminare**.

Die ELSA wird vom "International Labour Office" (ILO) in Genf, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf und dem Büro der Vereinten Nationen in Wien anerkannt. Sie ist Gründungsmitglied des *Europäischen Behindertenforums* (European Disability Forum), das die Interessen behinderter Menschen aus den EU-Ländern gegenüber dem Europäischen Parlament und der EU-Kommission vertritt.

ISA (INTERNATIONAL STUTTERING ASSOCIATION): www.stutterisa.org



Das starke Bedürfnis nach einer internationalen Organisation, mit der Länder aus der ganzen Welt zum Thema Stottern "mit einer Stimme sprechen" können, führte 1995 zur Gründung der ISA. Die Zahl der Mitgliedsverbände wuchs von anfangs 25 auf 44. Außerdem besteht Kontakt zu Stotternden aus weiteren 40 Ländern, in denen der Aufbau von nationalen Selbsthilfe-Organisationen erst im Anfangsstadium ist.

Um die Bevölkerung über das Thema Stottern aufzuklären, bedarf es einer gut funktionierenden Kooperation mit den verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen. Die ISA-Vision "A world that understands stuttering" ist mehr denn je aktuell.

Lesenswert sind die "Bill of Rights and Responsibilities" sowie der Beitrag "What is 'A world that understands stuttering'?" von Benny Ravid, zu finden auf der ISA-Homepage www.stutterisa.org.

Die ISA hat sich zum Ziel gesetzt, Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zwischen nationalen Stottererverbänden zu fördern und zu organisieren. Dazu dienen die Website, das gemeinsam mit der ELSA herausgegebene Mitteilungsblatt *One Voice / Voice of ELSA* und besonders der alle drei Jahre stattfindende *Weltkongress stotternder Menschen (World Congress for People Who Stutter)*.

Seit 1986 – bereits vor dem Entstehen von internationalen Selbsthilfe-Verbänden – gibt es **WELT-TREFFEN stotternder Menschen (World Congress for People Who Stutter)**: 1986 (Kyoto/Japan), 1989 (Köln/BRD), 1992 (San Francisco/USA), 1995 (Linköping/Schweden), 1998 (Johannesburg/Südafrika), 2001 (Gent/Belgien) und 2004 (Perth/Australien). Das 8. Welttreffen wird im Mai 2007 in Dubrovnik/Kroatien stattfinden.

Die Weltkongresse sind gekennzeichnet durch eine Mischung aus hochkarätigen wissenschaftlichen Beiträgen, Selbsthilfe und Begegnungen stotternder Menschen aus allen Kontinenten. Mit der **ersten Afrikanischen Stotter-Konferenz 2005** in Douala/Kamerun ist das Konzept der Weltkongresse durch eine zusätzliche Veranstaltung auf der Ebene eines einzelnen Kontinents erweitert worden.

IFA (INTERNATIONAL FLUENCY ASSOCIATION): www.theifa.org

Die IFA ist ein weltweiter, interdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftlern und Ärzten aus allen Bereichen der Forschung. Sie arbeiten zusammen, um das Verständnis und die Bewältigung von Störungen des Sprechflusses voranzubringen und dadurch die Lebensqualität der Menschen, die stottern, zu verbessern.

Die Ergebnisse und der aktuelle Stand der Forschung werden alle drei Jahre auf dem "World Congress on Fluency Disorders" vorgestellt und besprochen. Der fünfte Kongress fand 2006 in Dublin statt.

*Zusammengestellt von Andrea Grubitsch im Oktober 2005,
aktualisiert für den dialog, das Mitteilungsblatt der ÖSIS, im September 2006.
Quellen: www.stutteringhomepage.com, www.elsa.info, www.theifa.org, www.stutterisa.org,
www.bvss.de/international, dialog Nr. 3/2004 (ELSA), dialog Nr. 2/2005 (ISA)*



Don't talk ABOUT us. Talk WITH us. 9. Internationale Online Konferenz zum Stottern

www.stutteringhomepage.com

In October individuals interested in stuttering, professional therapists as well as clients and their support persons, will discuss this much misunderstood speech disorder in one of the largest professional conferences of the year. The ninth annual International Stuttering Online Conference opens October 1 and climaxes on the 22nd, the day designated "International Stuttering Awareness Day.

Conference presentations, by consumers and professionals from more than a dozen countries, are posted for reading on the web site. Presentations are designed for a general audience, and feedback and discussion is invited through an Internet bulletin board (threaded discussion). Past conferences have drawn participation from more than 130 different countries around the world.

All the previous conferences are also permanently archived at this site.

Quelle: www.stutteringhomepage.com

Kommunikation ohne Grenzen 15. – 21. Oktober 2006 in Wien

Ein kulturellen Austausch, bei dem stotternde und nicht stotternde junge Erwachsene aus **Bulgarien** und **Österreich** eine Woche lang alltägliche und besondere Situationen zusammen erleben. Das Projekt wird allen Teilnehmern helfen - einerseits beim Schaffen einer freien Kommunikation, andererseits beim Aufbauen eines europäischen Bewusstseins zur Vorbereitung für den zukünftigen EU-Beitritt Bulgariens.

Außer den Sprachen gibt es auch alternative Arten der Kommunikation. Dafür haben die Moderatoren Methoden ausgesucht, die über Körpersprache und Emotionen eine leichte, nonverbale Kommunikation zwischen den Teilnehmern schaffen. Wenn eine gemeinsame Sprache fehlt, dann versteht man sich auch mit den Augen, der Mimik, der Gestik und dem Lächeln. Selbstverständlich werden die Moderatoren bei der Verständigung auch helfen, da sie zweisprachig sind.

Während des Projektes können sich die Jugendlichen von allen alltäglichen Vorurteilen zu befreien, um die Kommunikationsgrenzen zu überschreiten und ein Verständnis für die Verschiedenheiten der Menschen zu entwickeln. Einige Teilnehmer werden gelernt haben, den anderen mit Geduld zuzuhören, andre –einfach sprechen und alles sagen, was ihnen auf dem Herzen liegt, ohne sich zu schämen und zurückzuziehen. Dann kommt auch die Lust, neue Sprachen zu erlernen und neue Länder kennen zu lernen.

Aktivitätsraum: Wombat's City Hostel, Grangasse 6, 1150 Vienna
 Kosten: keine, für TN aus Österreich nur Tages-Workshop
 Fahrtkosten: für Mitglieder aus Österreich übernimmt die ÖSIS die Fahrtkosten nach Wien
 Fremdsprachen: keinerlei Kenntnisse notwendig
 Anreise: die Teilnehmer aus Bulgarien werden am Sonntag anreisen
 Beginn: für TN aus Bulgarien am Sonntagnachmittag 15.10.,
 für TN aus Österreich am Montagvormittag 16.10., es ist auch
 eine flexible Teilnahme nur stundenweise, z.B. neben dem Studium, möglich
 Ende: Samstag 21.10.
 Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer im Alter von 18 – 25 Jahren
 Stottern: ist nicht Bedingung, ein ausgewogenes Verhältnis von stotternden
 und nicht stotternden Jugendlichen wird angestrebt
 Kontakt: Nina, Tel. 0650 4190006, E-Mail europe.our.home@gmail.com
 Veranstalter: **Projektgruppe "Europa – unser Zuhause / Europe our Home"**

9. ROPANA®-Wochenend-Seminar der ÖSIS am Mondsee (ROLand PAulis NACHbereitungsmethode)

von Freitag, 27. bis Sonntag, 29. Oktober 2006

Ort: Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich
Anreise: 11:00 Uhr am Vormittag
Beginn: **Freitag um 12:00 Uhr mit dem Mittagessen**
Ende: Sonntag um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen
Teilnahmegebühr: € 210,- Vollpension, Zweibettzimmer (EZ auf Anfrage bis 30.09.)
für Mitglieder der ÖSIS: € 150,- Vollpension bei Überweisung bis 30.09.2006
für Mitglieder bis 25 Jahre: € 130,- Vollpension bei Überweisung bis 30.09.2006
Die Höhe der Teilnahmegebühr kann bei späterer Anreise nicht reduziert werden.

- **Bei Zahlung nach dem 30.09.2006 ist keine Reduktion der Teilnahmegebühr mehr möglich und es kann auch kein Einbettzimmer mehr reserviert werden.**

Kosten für *nicht stotternde Begleitpersonen*: € 97,- Vollpension

Anmeldung: bei Andrea Grubitsch, Mobiltelefon (0043) (0) 664-2840558
E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at
Bankverbindung: ÖSIS, Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr. 10600-002108
Bankcodes: IBAN: AT09 20320 10600 002108, BIC: ASPK AT2L
(aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

Deine Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung. Falls Du nach dem 30.09.2006 stornierst und wir keinen Ersatzteilnehmer finden, wird eine Stornogebühr von € 80,- fällig.

Ropana-Methode: Rhetorikseminar des LV Bayern in Burghausen von Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli 2007

Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene aller Therapierichtungen, die schon eine gute Grundflüssigkeit erreicht haben. Wir lernen Grundzüge und Feinheiten in der Gesprächsführung und Rhetorik. Auch Diskussionen mit höherem Anspruch sind im Programm. Durch gute mentale Vorbereitung und Strategien der Ropana-Methode lernen wir mit Lampenfieber und Versagensängsten umzugehen. Bei schönem Wetter lockt am Samstagnachmittag das gepflegte, nahegelegene Waldbad. Beim öffentlichen Infoabend zum Thema "Stottern" können sich Mutige gerne am Samstag mit einbringen. Am Sonntag werden wir wieder Gelegenheit haben, den öffentlichen Gottesdienst mit Textlesungen und Fürbitten mitzugestalten.

Veranstalter: **Stotterer Selbsthilfe Landesverband Bayern**
Referent: Roland Pauli, Begründer der Ropana-Methode
Termin: 29.06. – 01.07.2007, Beginn Freitag 18 Uhr mit dem Abendessen
Ort: Haus der Begegnung "Heilig Geist" in Burghausen
Teilnahmegebühr: 90 € für Mitglieder der Bundesvereinigung Stotterer Selbsthilfe
130 € für Nichtmitglieder
Teilnehmerzahl: 16 Personen
Anmeldeschluss: 08.06.2007 (nach Anmeldeschluss auf Anfrage)
Anmeldung bei: Erika Wilfer, Dieselstraße 14, D-84453 Mühldorf
Tel. 0049 8631 12238, wilfer@ruperti-gymnasium.de
Bankverbindung: LV Bayern, Postbank München, Stichwort "Ropana Seminar 2007"
IBAN: DE66700100800489777806 SWIFT-BIC: PBNKDEFF
Die mündliche / schriftliche Anmeldung gilt nach Überweisung.

Die Ropana-Woche vom 26.8. - 2.9.2006

Fotos von Roland Pauli



Voller Vorfreude fuhr ich zum fünften Mal an den Mondsee und traf gleich an der Promenade auf Marianne. Spontan machten wir eine Bootsfahrt bei (noch) strahlendem Sonnenschein. Die Mondseewoche ist für mich intensives Arbeiten am Sprechen in wunderschöner Umgebung mit einem *Touch Urlaubsfeeling*.

Es war kalt, stürmisch und regnerisch, aber das hielt uns nicht davon ab, unsere Redebeiträge im Freien, in der Öffentlichkeit abzuhalten. Wir lasen im Pavillon beim Schiffsanleger, auf dem "Steinberg" am See und dem "Sprechstein" vor, wo vorher die Logopädinnen ihren Auftritt hatten. Dabei merkten wir wieder, dass auch Normalsprechende Ängste haben, denn zwei trauten sich nicht auf diesen "Logopädenstein".

Auf der Freilichtbühne hatten wir auch Auftritte, wobei einmal sogar eine Gruppe Jugendlicher unseren Künsten lauschte. Eine neue Herausforderung. Übrigens sahen wir auf dieser Freilichtbühne den "Jedermann" von Laiendarstellern. Besonders der Titelheld war ein Vorbild an Ausdrucksstärke, Modulation, Artikulation, Lautstärke und Spielen mit der Stimme. Es war super!!!

Beim Vorlesen waren wir alle Spitze, haben diese Herausforderung mutig gemeistert, auch die "Neuen", die Ropana zum ersten Mal ausprobierten. Texte vorlesen ist mittlerweile Routine geworden, es macht allerdings fast süchtig! Eine schöne Sucht, statt Rauchen! Nur bei der freien Rede habe ich noch meine Schwierigkeiten. Da denke ich zu wenig oder gar nicht an die drei Sekunden Pause und den kühlen Atem. Wo ist der bloß schon wieder???

Die morgendliche Gebetrunde war ein guter Einstieg in den Tag und Übung beim Vorlesen. Eine Familie luden wir leider erst am letzten Tag dazu ein und möchten es 2007 offiziell im Haus die ganze Woche anbieten.

Andrea, Josef und ich waren jeden Morgen am See, um die indianische Atemübung mit Blick auf eine friedliche Morgenstimmung (Enten, Vögel, Mäuse, Nebel, dann Sonne) zu genießen. Nun hat mich der Alltag wieder und es heißt jetzt üben, üben, üben!

Herzlichst Brigitte Friedrich



Die Teilnehmer der Ropana Woche und des Logopädinnen-Infotages

Impressionen vom LogopädInnen-Infotag

31. August 2006. Ein wunderschöner, sonniger Tag in Mondsee - endlich wieder nach einer Woche Regen. Als ich das Haus der Jugend betrete, bin ich gespannt - neugierig und auch ein bisschen ängstlich, denn ich frage mich: wie reagieren die Teilnehmer der Ropana-Gruppe auf 6 Logopäden/Innen.

Mein erster Eindruck - lockere Stimmung und mein erster Gedanke - wer ist hier Logopäde/In und wer stottert????? Es war für mich nicht wirklich zu erkennen, und nicht einmal nach der Vorstellungsrunde war eindeutig klar, wer ein "Stotti" ist (wie eine Teilnehmerin sich und ihre Leidensgenossen/Innen liebevoll benannte), und wer nicht.

Und das hatten sie Roland Pauli zu verdanken, der mit seiner Methode Ruhe verschenkt, mit seinem Humor Ehrgeiz anstachelt und mit seiner eigenen Leidensgeschichte Mut macht. Für mich als Logopädin ist es sicher noch ein weiter Weg, um nur annähernd das vermitteln zu können, was er uns gezeigt hat und was, wie wir gesehen haben, auch möglich ist.

Ich möchte mich mit diesem Beitrag bedanken, daß ich dabei sein durfte -
Stehend-Sehend-Schnaufend und Sprechend.

Sabine

Erfahrungsbericht vom Ropana-Wochenende in Mondsee vom 23. bis 25. Juni 2006



An meinem insgesamt fünften (das vierte bereits am Mondsee) Ropana-Seminar stellte sich natürlich schon eine gewisse Routine ein. Die Sprechübungen mit den Leitsätzen, die behutsame Vorstellung der Seminarteilnehmer, die langsame Heranführung an die Ropana-Methode durch Roland kamen mir sehr bekannt vor.

Ich machte die Erfahrung, dass sich in mein flüssiges Sprechen auch schon eine gewisse Routine eingestellt hatte. Ein wunderbares Gefühl, wenn frühere Angstsituationen teilweise völlig verschwinden und zu einer leichten Übung werden.

Das freie Sprechen vor der Gruppe war in meinem ersten Seminar vor zwei Jahren eigentlich so gut wie unmöglich. Diesmal konnte ich es kaum erwarten, bis ich wieder die Chance dazu erhielt. Ich erschrak manchmal vor mir selber, wie cool und locker ich meine Formulierungen fand und richtig Spaß am freien Sprechen entwickelte.

Das konzentrierte Besinnen auf die Elemente der Ropana-Methode macht es einem möglich, bewusst auf sein Sprechen Einfluss zu nehmen und in herausfordernden Situationen flüssig zu sprechen. Früher für mich ein Wunschtraum, heute Realität.

Einen ganzen Tag mal kein Wort zu stottern, alles das sagen zu können, was man gerade möchte, ohne sich von irgendwelchen Zwängen beeinflussen zu lassen, das träumte ich! In der Woche nach dem Seminar ist dieser Traum mal wieder wahr geworden. Das Sprechselbstbewusstsein, das ich an diesem Wochenende getankt habe, gab mir die Kraft dazu. Jetzt heißt es für mich: dran bleiben, konsequent weiterarbeiten und mich aufs nächste Mondsee-Seminar im Oktober freuen! ☺

Grüße Frank



Die Teilnehmer des Juni-Seminars

Bericht vom zweiten Therapie-Feriencamp 2006

Das zweite Therapie-Jugendlager am Attersee ...



... fand in der Zeit vom 6. bis 12. August 2006 wieder in Litzlberg am Attersee statt.

Voller Anspannung trafen sowohl unsere TrainerInnen als auch wir Eltern mit unseren Kindern (diesmal 11 Kinder aus ganz Österreich) am Sonntagnachmittag im Jugendrotkreuzhaus ein. Sofort wurden die Zimmer bezogen, anschließend Garten und Turnhalle inspiziert. Nach dem Erstgespräch mit der therapeutischen Leitung verließ uns ein Teil der Eltern nach dem Abendessen. Die Therapieeinheiten an den nächsten Tagen waren für die Kinder zum Teil sehr anstrengend.

Die Zeit verging wie im Flug. Es wurde Samstag und die Eltern trafen wieder ein, um ihre Kinder abzuholen. Das Betreuersteam unter Leitung von Frau Gstür-Arming bereitete wieder eine Abschlussaufführung mit den Kindern im Turnsaal vor. Sie verblüfften uns mit einer Zirkusvorführung, in der von Raubtierdressur über Jonglieren bis zur Akrobatik alles geboten wurde.

Beim allgemeinen Aufbrechen war die einhellige Meinung der Kinder:
Essen sehr gut, Turnhalle super – wir wollen wiederkommen!!

- Auf Wunsch der anwesenden Eltern werden wir uns bemühen, nächstes Jahr ein spezielles Rahmenprogramm für die Erwachsenen anzubieten.

Abschließend noch *einen herzlichen Dank an das Team um Herrn David Kaiblinger* vom Jugendrotkreuzhaus in Litzlberg, das für alle unsere Wünsche und Sorgen stets ein offenes Ohr hatte.

Somit freuen auch wir uns auf ein Wiedersehen am Attersee im Sommer 2007.

Michael Nothnagel

Foto von Günther Dengg

Liebes ÖSIS-Team!

Wieder zu Hause angelangt. Angekommen. Eine intensive Woche voller schöner und guter Dinge liegt hinter mir. Unter der therapeutischen Leitung von *Logopädin Frau Renate Gstür-Arming* durfte ich einen Teil meines Praktikums gemeinsam mit *Ursula und Judith* (beide Logopädiestudentinnen aus Ried) der Stottertherapie widmen. Für mich war es die erste Erfahrung mit Stottertherapie und ein Vorgeschmack auf mein zweites Studienjahr an der Logopädischen Akademie in Linz.

Nach der Begrüßung am Sonntag ging es los mit einer Reihe von Elterngesprächen, in denen wir wertvolle Hintergrundinformationen zu den Kindern bekamen. Der Einstieg begann sanft mit einer Kennenlern- und Anwärmphase. Der optimale Mix aus Spannung und Entspannung zwischen Bewegung und Ruhe ließ die Kinder konzentriert arbeiten.

In der Therapie durften die Kinder viel mitgestalten und selbst bestimmen, wie sie mit dem Stottern umgehen wollen. Frau Log. Renate Gstür-Arming verstand es in professioneller Weise, den Kindern die Inhalte zu vermitteln und sie dort abzuholen, wo sie standen. Als Praktikant freute ich mich besonders über die theoretischen Hintergründe von Frau Gstür-Arming, die die praktische Therapie verständlich untermauerten.

Die Therapiewoche setzte sich in bewährter Form aus Therapie und Freizeitangeboten zusammen. Dabei hielt uns das kühle und wechselhafte Wetter nicht davon ab, auch etwas im Freien zu unternehmen. Wir besuchten im Rahmen der Therapie einen Kraftort, eine Kapelle in der Nähe unserer Unterkunft, dem JRK-Haus. Und nutzten auch in der Freizeit den Garten, z.B.: für Ballspiele, zum Grillen oder zum Schachspielen. Der dem Haus angeschlossene Turnsaal gestattete eine Vielzahl an Möglichkeiten, die wir auch für unsere Zirkusvorstellung nutzten.

Unser Zirkus "*Fjammjabsld*" bot fliegende Menschen, Löwen, Seilkünstler, Jongleure, und einen Zauberer.

Mich hat am meisten beeindruckt, wie sich F. für das Jonglieren begeistern konnte. Er suchte sich *sein* Kunststück aus und trainierte es. Das gab ihm ein Erfolgserlebnis und Selbstbewusstsein. Er lernte, so besser mit seiner Brille umzugehen und in weiterer Folge sich freier und gezielter zu bewegen. Dabei motivierte ich ihn so gut es ging und machte einige Übungen zum einhändigen Fangen und Wechseln der Bälle mit ihm. Er blieb dran und übte mit Eifer, ließ sich von niemandem abbringen und gab nicht auf. F. war von der Therapiewoche voll begeistert und konnte seinen Redefluss verbessern.

Johannes interessierte sich für die Zauberkunststücke. Dabei ist schon eine gewisse Fingerfertigkeit von Nöten. Verantwortungsbewusst und zielstrebig erarbeitete er sich die Zaubertricks unter meiner Anleitung. Es war schön zu beobachten, wie er seine eigenen Vorstellungen entwickelte und in die Aufführung einfließen ließ. Er wählte die Reihenfolge der Tricks, die Präsentation, die Kleidung. Am Ende zeigte Johannes eine gekonnte Zaubervorstellung, und ich war richtig stolz auf ihn. Auch beim Sprechen passte er gewisse Tricks aus der Therapie mit Erfolg an sich an.

Abgesehen davon ist es mir ein Anliegen zu sagen, dass alle Kinder voll lieb waren. Es war wunderbar zu sehen, wie sie ihren Platz in der Gruppe fanden und wie sich die größeren um die kleineren umsahen und mithalfen. Wie sie die Angebote, um das Stottern in den Griff zu bekommen, für sich nutzten und wie sie sich persönlich entwickelt haben. Dass es toll war, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern so gut geklappt hat.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei allen recht herzlich bedanken und einen schönen Spätsommer wünschen.

Euer Praktikant Günther

Werden Sie Mitglied

Unterstützen Sie unsere Selbsthilfe-Initiative durch Ihre Mitgliedschaft. Der Beitrag beträgt € 25,00 pro Jahr. Sie bekommen für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft viermal im Jahr unsere Zeitschrift *dialog*. Das Beitrittsformular gibt es zum Download auf www.stotternetz.at und www.oesis.at.

ÖSIS – Therapie Stottercamp Navis 2006 / Nachbetreuung

(zusammengetragen vom Projektleiter der Stottercamps Navis, Herwig Pöhl)

Bericht 1: Traditioneller Innsbruck-Ausflug am Freitag, den 16.6. nachmittags

Stadtblatt Innsbruck vom 21.6.:

Einen aufregenden Tag in Innsbruck erlebten 28 Kinder und Jugendliche aus Österreich und Deutschland mit 10 Betreuern, die beim 1. Begegnungswochenende für ehemalige Teilnehmer der Stottertherapie-Sommercamps Navis vom 15. bis 18. Juni in Form eines verlängerten Therapiewochenendes teilnahmen. Bürgermeisterin *Hilde Zach* begrüßte die Teilnehmer im Tiroler Landestheater.

Tiroler Krone am 17.6. unter der Rubrik "Kultur":

Unter der "Regie" von Innsbrucks Bürgermeisterin *Hilde Zach* eroberten gestern die Mädchen und Buben des Stottercamps in Navis die Bühne des Tiroler Landestheaters. Dabei holten sich die Kinder einige Tipps für ihre eigene Theateraufführung in Navis.

Innsbruck Informiert, Ausgabe Juli 2006: Jugendliche schnuppern Theaterluft.

Einen aufregenden Tag und viel Spaß hatten Jugendliche aus Österreich und Deutschland mit ihren 10 Betreuern am 16. Juni in Innsbruck. Die Mädchen und Buben des dreitägigen Stottercamps in Navis erhielten eine Führung im Tiroler Landestheater mit einer anschließenden Stärkung im Cafe Sacher. Danach stand ein Bummel durch die Altstadt am Programm. Bürgermeisterin *Hilde Zach* dankte *Herwig Pöhl* und *Frank Herziger* für die Verwaltungsorganisation: *"Seit vielen Jahren werden die Camps von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt"*. Die therapeutische Leitung hat Sprachheilpädagoge *Frank Herziger* aus Ravensburg inne. *"In dieser Zeit konnten wir bei 30 Veranstaltungen rund 800 Kinder und Jugendliche bei Ihren Sprachproblemen betreuen"*.

Bericht 2: Doris Ströhle – Sprachheillehrerin



Dieses Jahr fand ein verlängertes Therapie-Wochenende für ehemalige Teilnehmer der Sommercamps von 1999 – 2003 in Navis statt. Ich wurde von *Herwig Pöhl*, dem Organisator der Stottertherapie-Sommercamps von Tirol, mit meinem Mann eingeladen, und so entschlossen wir uns, zum traditionellen bunten Abend auf Besuch zu kommen.

Ich wusste nur, dass dieses Intensiv-Wochenende unter der fachlichen Leitung des Sprachheilpädagogen *Frank Herziger* aus Ravensburg und fünf erfahrenen Betreuerinnen

stattfand. Als Grundlage für den Erfolg der Sommercamps gilt die *Herziger-Intensiv-Stottertherapie*, die im Sprachheilzentrum Ravensburg in Halbjahreskursen durchgeführt wird. An solchen Auffrischungswochenenden erleben die Teilnehmer einerseits ein Wiedersehen mit Freunden und Bekannten und andererseits, dass durch kontinuierliches Üben große Fortschritte erzielt werden können. Diese sollen wieder Kraft geben, wenn es im Alltag auch manchmal Rückfälle gibt.

Der bunte Abend wurde zu einem tollen Höhepunkt!

In Form von kleinen Theateraufführungen präsentierten sich die verschiedenen Jugendlichen im Alter von 13 – 23 Jahren. Die verschiedensten Sketches und Zungenbrecher, die sie vortrugen, machten Allen großes Vergnügen. Mich freute besonders das Selbstbewusstsein der Jugendlichen, die Kreativität der verschiedenen Gruppen und die Freude am Spiel.

Es beeindruckten mich die Gemeinschaft, die Herzlichkeit und der nette Umgang untereinander. Erstaunt hat mich auch die große Disziplin der Jugendlichen, die ich an diesem Abend erleben durfte. Besonders sind mir der Sprachklang, die weichen Stimmeinsätze und das silbenverbundene Sprechen aufgefallen. Das klangvolle Sprechen von einigen wird mir in Erinnerung bleiben.

Die tolle Torte, die *Herwig* zum Schluss brachte, war ein netter Abschluss.

Doris Ströhle

Bericht 3: Josef Mitterer, ÖSIS

15.6.

Nach mehr als einem halben Jahr Pause hatten wir wieder Gelegenheit, einige Tage mit Frank Herziger in Navis zu verbringen. Am 15. Juni sind ca. 25 Kinder und Jugendliche im Naviser-Hof eingetroffen. Wir konnten pünktlich um 16.00 Uhr beginnen. Die meisten waren schon öfter dabei und wussten Bescheid. Mit rhythmischer Musik tanzten wir uns in das ganze Geschehen. Danach kam die etwas andere Vorstellungsrunde.



Jeweils zwei Leute mussten sich zusammensetzen, den Partner nach seinem Lebenslauf fragen, dann im Kreis den jeweiligen Kollegen vorstellen. Danach war die Natur unsere Therapie-Einrichtung. Wir gingen wieder paarweise auf der Wiese umher, je einer mit geschlossenen Augen. Der Partner, mit offenen Augen, musste seinen Kollegen führen und Kommandos geben. Einige Male wurde gewechselt. Danach gab es das Abendessen. Anschließend waren wir im Kreis noch einige Zeit zusammen.

16.6.

Nach dem schweigenden Frühstück war die Morgenmusik mit Tänzen und dem anschließenden Kreis, was alle schon kannten. Danach teilte Frank uns in verschiedene Gruppen auf. Jeder konnte aussuchen, was für ihn am besten war. Für mich kam die Sprechgruppe in Frage. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Innsbruck ins Landes-Theater. Für mich interessant, denn ich war noch nie im Landes-Theater. Die Führung durch das Theater war gut. Danach im Cafe Sacher war es auch angenehm, und anschließend war noch zwei Stunden Stadt-Bummel. Um 19.00 Uhr fuhren wir wieder zum Naviser-Hof. Nach dem Abendessen waren wir im Kreis noch kurz beisammen.

17.6.

Nach dem Frühstück war wieder die übliche Morgenrunde. Danach wurden wir wieder in einzelne Gruppen aufgeteilt, um verschiedene Übungen zu machen. Auch wurde diskutiert, ob Stottern eine Behinderung ist. Nachmittag mussten wir für den *Bunten Abend* einiges zusammenstellen. Nach dem Abendessen, das wunderschön vorbereitet war, ging es mit verschiedenen Vorführungen beim Bunten Abend weiter. Etliche Gäste waren erschienen. Die *Musikkapelle* aus Navis hatte uns auch einige flotte Märsche gespielt. Danach waren wir noch gesellig beisammen.

18.6.

Nach dem Morgentanz saßen wir noch einige Zeit im Kreis. Jeder schilderte seine Eindrücke von diesem Wochenende. Ich war froh, dass ich dabei sein durfte. Um 10.00 Uhr mussten wir den Raum verlassen, um anderen Platz zu machen. Wir unterhielten uns noch so über verschiedene Sachen, und nach dem Mittagessen ging es wieder heimwärts.

Josef Mitterer

Bericht 4: Mein Reisekoffer für Navis

Für ein Wochenende am Naviserhof benötige ich kaum Reisegepäck, es reicht eigentlich ein kleiner Rucksack für Unterwäsche, Reservekleidung und Waschtensilien. Was ich aber eigentlich immer mitnehme, ist mein innerer Reisekoffer, ausgestattet mit Erinnerungen, Vorfreuden, Vorstellungen, Emotionen, Wünschen aber auch Befürchtungen (dass ich wieder einmal viel zu viel esse! u.a.) Dieser Koffer wird auch von Jahr zu Jahr voller. Dass ich so gerne vom Bahnhof zum Naviserhof "wandere", mag so manchen vielleicht unverständlich sein, aber auf diesem Weg stimme ich mich auf dieses Wochenende richtig ein.

Ich freue mich über die nun schon bekannte Landschaft, Erinnerungen von den Camps werden wach, Emotionen spürbar, Vorstellungen und Wünsche für dieses Wochenende kommen auf.

Ich freue mich auf bekannte Gesichter, Kinder die zu Jugendlichen geworden, Jugendliche die heute erwachsen sind. Es ist ein schönes und vertrautes Wiedersehen mit den BetreuerInnen, mit Herwig, mit Frank, den Wirtsleuten, den Stammgästen, dem Postler, Eltern ... mit manchen nach ein paar Monaten und mit ein paar wenigen auch nach ein paar Jahren.



Ich freue mich auf alles Gewohnte und alles Neue. Wie angenehm und lustig sind doch die schweigsamen Zeiten beim Frühstück, wie auflockernd das Tanzen und wie spürbar Stimme und Körper in der Therapie.

Ich freue mich auf die toll organisierten Ausflüge von Herwig, auf die Vorbereitungen auf den bunten Abend und natürlich auf den bunten Abend selbst.

Ich freue mich auf den wieder voller werdenden Koffer, den ich mit heim nehmen kann, der für eine Zeit wieder auf den Speicher kommt und hin und wieder von mir herausgeholt wird um nachzuschauen, was ich wieder mitnehmen konnte! – an Neuem, Interessanten, Tipps und Tricks, Gefühlen, Ideen, neuen Motivationen usw.

... und was war es dieses Wochenende, was meinen Koffer füllte?

Ein interessanter Ausflug hinter die Kulissen des Tiroler Landestheaters mit der Sängerin Zita Weber, die gewohnten Fotosessions für die Zeitung, die Begrüßung von der Innsbrucker Bürgermeisterin Hilde Zach, ein Besuch im Innsbrucker "Sacher" auf Kaffee und Kuchen, viele viele Zungenbrecher, eine wirklich interessante Diskussion zum Thema "Stottern und Behinderung", ein ganz toller bunter Abend, die musikalische Umrahmung durch die *Musikkapelle Navis* und die Rede des Bürgermeisters *Christoph Geir*, das rhythmische Becherspiel für unzählige faszinierte Mitspieler, eine köstliche Torte, die Freundschaften, die die Jugendlichen seit Jahren am Sommercamp zusammenhält und auch etwas besonderes daraus macht, größere und kleinere, positive, aber auch härtere Schicksale, Fortschritte und Rückschläge, Wünsche und Träume, die verwirklicht wurden und werden. **Ein Koffer voll Leben.**

Daniela Gugl-Kleinlercher

Bericht 5: Das Stottercamp

(aus dem Jahresbericht 2005/2006 der Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Schwaz, S. 12)

St...St...Stottern - i...i...ist das schl...schlimm?

Auf alle Fälle grenzt es aus, denn oft werden Stotterer bemitleidet oder nicht ernst genommen und aus diesem Grund ist Stottern ein großes Problem für alle jene, die diese "Begabung", wie Prof. Herziger Stottern nennt, besitzen. Allein in Tirol gibt es rund 6.000 Stotterer, und Experten vermuten, dass sich in jeder Schulklasse mindestens ein Stotterer befindet.

Um uns dieses Thema näher zu bringen, besuchten uns im PBSK-Unterricht (Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz) am 19. Juni 2006 Prof. Frank Herziger vom Sprachheilzentrum Ravensburg, Leiter der Stottercamps, der Schwazer Herwig Pöhl, der selbst Stotterer war, und zwei Mädchen, Bea und Nadine, die derzeit in Therapie sind.

In der Therapie geht es hauptsächlich darum, sich seiner "Begabung" zu stellen und nicht Floskeln und einstudierte Sätze zu verwenden, um flüssig sprechen zu können. Anhand von Filmen konnten wir die Fortschritte von sich in Therapie befindenden Stotterern sehen. Zuerst konnten wir zwar ein Lachen über die Mimik und Ausdrucksweise mancher Therapieteilnehmer nicht unterdrücken, doch dann staunten wir über die rasche Verbesserung des Sprechens, die sich bereits nach zwei Wochen Therapie erkennen ließ. Nach einem halben Jahr funktioniert das flüssige Sprechen schon meist sehr gut.

Bea und Nadine gaben uns einen guten und mutigen Beweis für solch erstaunliche Fortschritte, indem sie selbst ein kurzes Referat über das Thema Stottern hielten. Sie bewiesen dabei große Geschicklichkeit und Solidarität, indem sie einander beim Vortragen ihres Textes halfen. Durch leises Mitsprechen des jeweils anderen verfiel die Vortragende nicht wieder ins Stottern – diese Technik nennt man "Schattensprechen".

Zusammenfassend möchten wir sagen, dass dieser Vortrag sehr lehrreich und informativ war, weil er die allgemeine Auffassung über das Stottern widerlegt und zeigt, dass diese Leute nicht anders sind, sondern die gleichen Fähigkeiten haben wie wir. Außerdem haben wir gelernt, dass wir diese Menschen gleich behandeln sollen wie jeden anderen auch.

Sabrina Gruber und Denise Kern, 1 CK, HAK Schwaz

Fotos von Frank Herziger: www.sommercamp.de

Seminarvorschau für 2007

Mitglieder-Wochenende

im Frühjahr 2007

mit **Mitgliederversammlung** am Samstag

und Vortrag bzw. Ausflug am Sonntag

(für Mitglieder übernimmt die ÖSIS die Kosten der Vollpension)

Begegnungswochenende

von Freitag 15.6. bis Sonntag 17.6.2007 in Litzlberg am Attersee

(Vollpension ca. Euro 80 für Mitglieder)

Ropana Woche

Mitte / Ende August 2007 in Mondsee

(Seminar und Vollpension ca. Euro 410 für Mitglieder)

LogopädInnen-Infotag

im Rahmen der Ropana-Woche 2007 in Mondsee

(Seminargebühr Euro 15 inklusive Essen und Getränke)

Ropana Wochenende

Ende Oktober oder Anfang November 2007 in Mondsee

(Vollpension ca. Euro 150 für Mitglieder)

⇒⇒⇒ Die Preise sind nur vorläufige Angaben, ⇐⇐⇐
bitte beachten Sie die Ausschreibung im dialog Nr. 1/2007
und ab Jänner auch auf unserer Homepage www.stotternetz.at.

⇒⇒⇒ Kurzfristig organisieren die einzelnen Selbsthilfegruppen ⇐⇐⇐
verschiedene Aktivitäten wie **Wanderungen und Ausflüge**,
die genauen Termine erfahren Sie von den Gruppenleitern.

⇒⇒⇒ **Mitglieder** ⇐⇐⇐
können sich von der jeweiligen Bundesland-Kontaktperson
auch per Mail über kurzfristig angesetzte Termine informieren lassen.

Sehr geehrte dialog-Leser!

Sie finden den *dialog* zu wenig abwechslungsreich? Sie möchten gern über ein bestimmtes Thema (mehr) lesen? **Dann senden Sie uns Ihren Beitrag und Ihre Fotos!**

Gern veröffentlichen wir allgemeine Infos, Berichte über Ihre Therapie-Erfahrungen oder die Beschreibung Ihres Therapie-Angebotes. Für alle Beiträge gilt: **Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken.**

Andrea Grubitsch, Obfrau



"Stein der Redner" – (blauer) Chalzedon

Info zusammengestellt von Andrea Grubitsch

1. ÜBERLIEFERUNGEN:

Im *Altertum* wurde der Chalzedon als Material für Gemmen (vertiefte Schnitzereien) besonders geschätzt. Er galt als "Stein des Wetters", beliebte Motive für die Schnitzereien waren Zeichen für Luft- und Wassergötter.

- Im *alten Griechenland* war er der "**Stein der Redner**": So soll **der griechische Redner Demosthenes** (384-322 v. Chr.) einen Chalzedon in den Mund genommen haben, als er gegen das Rauschen des Meeres klar und laut sprechen übte.

Im *frühen Mittelalter* wurde der Chalzedon dann in Form von Siegelringen von den Astrologen getragen und sollte als Amulett magische Wirkung entfalten. Im *12. Jahrhundert* empfahl die heilkundige Äbtissin Hildegard von Bingen diesen edlen Stein dann als einen der zwölf wichtigsten Edelsteine. Und noch im *16. Jahrhundert* nahm der österreichische Arzt Paracelsus an, dass Chalzedone aus erstarrtem Silber entstünden.

Nach *europäischer Überlieferung* ist der Chalzedon ein Glücksstein, der seinen Träger vor Schwäche und Unzufriedenheit (Zornausbrüchen) schützt und bei Fieber, Halserkrankungen und der Entwicklung der eigenen Sprache hilft. In *Tibet* wird der Chalzedon als Symbol der Reinheit gesehen und dazu verwendet, die Konzentration auf das Wesentliche zu fördern.

Im *Neuen Testament* heißt es, der dritte Grundstein des neuen Jerusalem sei ein **Chalzedon**.

2. HEILWIRKUNGEN:

Sternzeichen: Der Chalzedon ist vor allem den Sternzeichen Schütze und Krebs, aber auch Steinbock und Wassermann zugeordnet. Es soll ein magischer Stein für den Monat Juni sein.

Farbe: Blau steht für Erkenntnis und geistiges Wissen. Weil seine Farbe an die grenzenlose Weite des Horizonts erinnert, vertreibt er Melancholie und steigert die Offenheit für Inspirationen.

Heilwirkungen auf den Körper:

Am Hals getragen hilft er bei Heiserkeit und stärkt die Stimme. Weitere Heilwirkungen soll er auch bei Fieber, Warzen und blutenden Wunden haben, er fördert den Lymphfluss und reguliert den Blutdruck.

Einwirkung auf die Psyche:

Der blaue Chalzedon verstärkt die Fähigkeit, sich besser mitzuteilen, hilft bei Reden und Vorträgen. Er bringt Gelassenheit und bessere Konzentration vor anstehenden öffentlichen Ansprachen. Er schenkt mehr Selbstvertrauen bei Prüfungen, wirkt inspirierend und klärend auf den psychischen Zustand, und bewirkt ein besseres Zuhören und Verstehen.

Chakra: Kehlchakra (Kommunikation, Wortbewusstsein, Inspiration, mentale Kraft, Kreativität)

Entladen / Aufladen:

Einmal im Monat für ein bis zwei Minuten unter fließendem Wasser entladen. Zum Aufladen legt man ihn am besten in die Sonne oder ins Vollmondlicht, auch in eine Amethystdruse.

Anwendung:

Als Halskette oder Anhänger mit Hautkontakt über längere Zeit tragen, auch als Handschmeichler in der Hosentasche. **Edelsteinwasser:** Stein über Nacht in ein Glas mit Wasser legen, am nächsten Tag das Wasser über den Tag verteilt trinken.

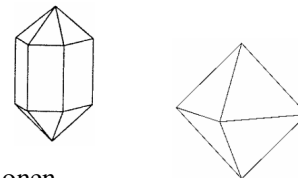
- "*Esoterik*" ist nicht jedermanns/jederfraus Sache. Dieser Beitrag soll eine Anregung sein, den Blick auch auf Dinge zu richten, die man zwar nicht beweisen kann, bei denen der Glaube daran aber oftmals viel bewirkt.

3. MINERALOGIE:

Chalzedon (auch "Chalcedon") besteht aus Siliziumdioxid (Kieselsäure, SiO_2), hat die Härte 7 und gehört zu den **Quarzen**. Vom eigentlichen Quarz (der makrokristallin ist, also mit bloßem Auge sichtbare Kristalle bildet) unterscheidet er sich durch seine kleinere (mikrokristalline) Kristallstruktur. Bis vor kurzem wurde Chalzedon als die kryptokristalline Variation von Quarz bezeichnet, also mit einer Korngröße kleiner als ein Mikrometer. Neue Untersuchungen zeigten aber, dass es eine Mischung aus *Quarz* und *Moganit* (einem anderen SiO_2 Mineral) ist. Während makrokristalline Quarze meist eine hexagonale Kristallform (mit sechseckiger Grundfläche) ausbilden, bildet der mikrokristalline *Chalzedon* nur unter dem Mikroskop sichtbare tetragonale Kristalle (mit viereckiger Grundfläche) aus.

a. Makrokristalliner Quarz

Amethyst, Bergkristall, Prasiolith, Rauchquarz, Rosenquarz, Citrin



b. Mikrokristalliner Quarz (Chalzedon-Varietäten):

Achat - meist gebänderte Chalzedon-Varietät mit vielen weiteren Variationen

Carneol (Karneol) - eine rötliche Varietät von Chalzedon

Chrysopras - durch Spuren von nickelhaltigem Talk (Kerolith) oder auch künstlich grün gefärbt

Blauer Chalzedon - "**Sprechstein**"

Heliotrop - dunkelgrün und undurchsichtig, mit roten Einsprenkelungen aus Eisenoxid

Jaspis (Hornstein) - meist blutrot, auch in gelb und grün, meist streifig oder gefleckt, undurchsichtig

Onyx - selten ganz schwarz, meist schwarz-weiß gebändert, wird meist einheitlich schwarz "gekocht"

Plasma - lauchgrüne Chalzedon-Varietät

Sarder - braun bis rötlich, als *Sardonyx* rot und weiß gebändert, benannt nach der Stadt Sardes.

Silex - (Feuerstein und Flint), grauweiß bis schwarz

Versteinerte Fossilien

Holzstein (versteinertes Holz, verkieseltes Holz) erinnert eher an ein Stück Holz als an ein Mineral. Er entsteht durch die Auswaschung der von Sediment bedeckten organischen Bestandteile und die Ersetzung durch Kieselsäuregel. Im weiteren Verlauf wandelt sich das Kieselsäuregel in opalartige Aggregatzustände und schließlich in Quarz.

- Welche der mikrokristallinen Varietäten wirklich zu den **Chalzedonen im engeren Sinn** gehören, ist nicht leicht zu eruieren. Auch die richtige Zuordnung ist nicht einfach; z.B. wird der *Onyx* in manchen Quellen auch als Varietät des *Achat* angeführt. Es dürfte auch der Begriff "*Chalzedon*" heute enger gefasst werden als noch vor einigen Jahren.

Farben: von weiß bis hellblau (meist gebändert) und grau, durchscheinend bis undurchsichtig. Das künstliche Färben von Chalzedonen ist seit dem Mittelalter bekannt. *Ob die Farbe eines Steines natürlich oder künstlich ist, kann ein Laie kaum erkennen.*

Vorkommen: In Form von Knollen und Trauben überall auf der Erde, in vulkanischem oder in Sediment-Gestein, in der Frühzeit am Bosphorus in Griechenland. Bekannt sind heute die Fundorte in Italien, auf der arabischen Halbinsel, in Nordamerika und Russland. Er wurde aber auch in Österreich (Tirol) und Deutschland (u. a. Thüringen und Idar Oberstein) gefunden. In den fast ausgeschöpften Fundstellen in Namibia gibt es besonders schöne blaue Chalzedone.

Geschichte: Der Chalzedon ist ein schon sehr lange bekannter Edelstein, der auch als Werkzeug benutzt wurde. Benannt ist er nach der Stadt "Chalcedon" am Bosphorus, einer der ältesten erwähnten Fundstellen. Nach einer anderen Erklärung wurde der Name von der phönizischen Stadt Karthago (früher Karchedon) abgeleitet, ebenfalls ein wichtiges Handelszentrum für Chalzedone.

Webtipp: Unter www.hpwt.de findet man auf der "*Homepage wissenschaftlicher Themen*" unter "Mineralien" interessante Infos über Definition, Einteilung, Entstehung und Eigenschaften von Mineralien.

Quellen: <http://de.wikipedia.org/wiki/>
www.malanders.de/alphac.htm, www.mineralienatlas.de, www.hpwt.de/Mineral2.htm



Fundstück 1

Braucht Mathematik keine Worte?

Das Rechenvermögen bleibt offenbar erhalten, auch wenn das Sprachvermögen eines Menschen durch Verletzung verloren geht.

Der britische Philosoph und Logiker Roger Bacon (1214-1294) schrieb *"Die Kenntnis der Mathematik ist uns fast angeboren. Sie ist die einfachste der Wissenschaften, was sich daran zeigt, dass keines Menschen Gehirn sie zurückweist; denn auch Laien und Analphabeten wissen, wie man zählt und rechnet."*

Die offene Frage ob Mathematik angeboren oder nur fast angeboren ist, wurde in den letzten Jahren genauer untersucht, und man fand heraus: Auch ganz kleine Kinder - und Primaten - können kleinere und größere Mengen unterscheiden und bis drei zählen.

Rechnen lernen die Kinder erst später, und zwar durch die *Sprache*. Diese Antwort wird in zwei Varianten vertreten:

Noam Chomsky geht davon aus, dass jeder Mensch mit **einer angeborenen Grammatik** zur Welt kommt und dass sich aus diesen Strukturen auch die der Mathematik (bzw. Arithmetik) ableiten lassen. Sowohl bei der Sprache als auch der Mathematik folgt ein Schritt auf den anderen: *"Der Mann, der einen Hut trägt, der rot ist"* ist genauso aufgebaut wie $2 + 3 + 5$.

Zwischen den Elementen der Sprache herrscht außerdem Ordnung: Es gibt umkehrbare, aber unterscheidbare Sätze: *"Der Mann, der den Löwen tötete"* im Gegensatz zu *"Der Löwe, der den Mann tötete"*. Daher gelingen auch umkehrbare Rechnungen, $10 - 7$ und $7 - 10$. So sollen verschachtelte Sätze das Rechnen in komplizierten Brüchen ermöglichen.

Die konkurrierende Hypothese von *Benjamin Lee Whorf* ist **der linguistische Relativismus**: Menschen nehmen die Welt nur in den Wörtern wahr, die sie von der eigenen Kultur mitbekommen haben. Wenn diese keine Worte für Zahlen hat, kann man auch nicht rechnen. Whorfs These fand letztes Jahr Bestätigung bei Indianern, die Zahlworte nur von eins bis drei bzw. fünf haben. Was darüber ist, können sie nur grob schätzen.

Sowohl für Whorfs als auch für Chomskys Hypothesen fand man Beweise, mit bildgebenden Verfahren findet man beim Rechnen Aktivitäten in jenen Hirnregionen, die als Sprachzentren gelten.

Eine andere Gruppe von Wissenschaftlern ist der Meinung, Rechnen sei eine vom Sprechen unabhängige Fähigkeit: Drei Männer, die durch Hirnverletzungen die Sprachfähigkeit verloren haben, können weiterhin rechnen. Nicht nur $10 - 7$ und $7 - 10$, sondern auch schwierige Brüche, bei denen im Zähler wie im Nenner erst Klammern aufgelöst werden müssen.

Es gibt nach dieser Studie also eine klare Trennung zwischen den Fähigkeiten *Sprechen* und *Rechnen*, zumindest dann, wenn man sie einmal erworben hat. Ob beim Erwerb in der Kindheit die Zahlwörter mitspielen, ist damit nicht entschieden.

Unklar ist auch, ob Sprechen und Rechnen aus einer Syntax kommen, die sowohl der Sprache als auch dem Rechnen zugrunde liegt, oder ob sich beide unabhängig voneinander entwickelt haben.

Quelle: www.diepresse.com, 15.02.2005

Diskussionsforen "Stottern" im Internet

Forum Sprachheilpädagogik "Stottern"	http://forum.sprachheilpaedagogik.de/
Diskussionsforum der BVSS	http://forum.bvss.de/
Forum "Stottern und Schule" der BVSS	http://www.bvss.de/schule/forum/
Stolpermund	http://www.stolpermund.at/tf/
Spruchbrett	http://www.spruchbrett.de/

Bücherladen

zusammengestellt von Andrea Grubitsch

BUCHTITEL	So kommt der Mensch zur Sprache
AUTOR	Dieter E. Zimmer
VERLAG	Heyne
ISBN	3-453-07812-8
JAHR	2003 / Taschenbuch / 7. Auflage
PREIS	€ 9,20

"Über Spracherwerb, Sprachentstehung, Sprache und Denken"



Dieses bereits Anfang der Neunziger Jahre geschriebene Buch ist vielleicht nicht mehr ganz "up to date" - aber das macht nichts. Zum Beispiel haben die sich widersprechenden Hypothesen über den Spracherwerb (die "angeborene Grammatik" von Noam Chomsky bzw. der "linguistische Relativismus" von Benjamin Lee Whorf) auch heute nichts von ihren Widersprüchlichkeiten verloren. Es gibt alle paar Monate in der linguistischen Forschung neue Erkenntnisse, die entweder die eine oder andere Richtung bestätigen.

Sowohl die *Phylogenese* (Entstehung der Sprache) als auch die *Ontogenese* (der Spracherwerb des Kindes) sind ein Thema. Ich möchte das Buch zwar nicht als erste Lektüre für Eltern von Kleinkindern empfehlen, aber wer sich in diese interessanten Themen und Zusammenhänge vertiefen möchte, kann hier weiterlesen.

Der Autor schreibt interessant und erklärt die komplizierten Zusammenhänge mit vielen Beispielen auch für den Laien verständlich. Gleich im ersten Kapitel werden die verschiedenen Theorien über die Entstehung von Sprache vorgestellt: Haben Sie schon von der Tata-Theorie gehört? Oder von der Wauwau-Theorie? Wenn nicht, können Sie mit diesem Buch Ihr Wissen erweitern.

BUCHTITEL	Gut klingen – gut ankommen
AUTOR	Eva Loschky
VERLAG	Kösel
ISBN	3-46630697-3
JAHR	2005
PREIS	€ 16,40

"Effektives Stimmtraining nach der Loschky-Methode"



Die Autorin hat ein Basistraining entwickelt, mit dem man eine körperverbundene, klangvolle und "authentische" Stimme finden kann. Elemente des Beckenbodentrainings werden mit dem Einsatz der Stimme kombiniert, was eine Entwicklung des stimmlichen und körperlichen Potenzials ermöglicht und damit zu mehr Achtsamkeit für die Auswirkungen von emotionalen Körper- und Atemmustern auf die Stimme führt.

Das Fundament bildet die körperliche Erfahrung des inneren Raumes beim Einatmen. Darauf setzt man weitere Bausteine: Einsatz von Beckenbodenmuskeln, Flanken, Brustkorb, Kehle, Ausatem, Schwingung der Stimmlippen, Öffnen des Mundes. Also bewusst und "mit dem ganzen Körper sprechen".

Eva Loschky hat Gesang und Schauspiel studiert, bildete sich dann zur Stimmtrainerin und Logopädin weiter. Sie bietet Coachings und Workshops zu ihrer Methode an.

Dieses Buch ist eine Fundgrube für Atem-, Sprech-, Körper- und meditative Übungen in der Selbsthilfegruppe, und eine Gelegenheit, sich mit den Vorgängen im eigenen Körper intensiv zu beschäftigen.

➤ **Buchbestellungen richten Sie bitte an buch@stotternetz.at** ◀



8. Weltkongress stotternder Menschen von 6. - 10. Mai 2007 in Cavtat - Dubrovnik / Kroatien

2007 World Congress for People Who Stutter

"Inclusion: Creating Our Place in Society"

On behalf of *the International Suttering Association* and the *Croatian Association for People Who Stutter "Hinko Freund"* we enthusiastically invite you to join us for the 8th World Congress for People Who Stutter. This will be held at the Hotel Croatia in Cavtat - Dubrovnik, Croatia, from May 6th to 11th, 2007.

The programme, with the theme INCLUSION, seeks to empower people who stutter as well as present relevant information to speech pathologists. It will include PWS from all over the World recounting their experiences in self help, and speech therapists and researchers talking about their work with PWS.

This is the first time that the Congress, whose patron is President of the Republic of Croatia *Stjepan Mesić*, has been held in Southeastern Europe and it promises much. You will be able to experience the beautiful scenery and lifestyle here and particularly enjoy the historic city of Dubrovnik. We aim to make sure that everyone who attends the Congress has an unforgettable experience and returns home inspired and full of new ideas. **Please join us in Croatia.**

Why Croatia?

We were delighted to be awarded the Congress because we believed that it would help people in Croatia and surrounding countries to become more aware that people all over the world stutter, irrespective of race, culture, religion or other factors. This is a chance for the general public in these countries to embrace the notion that although some people stutter, they have the same potential and needs as everyone else and given fairness and opportunity they will succeed in life. Sometimes people who stutter feel very isolated and the Congress is an opportunity for everyone to learn about the ways in which people all over the world think about their stuttering, work out ways of dealing with it and find their place in society. The different challenges faced by people in different countries can be the focus of a joint understanding of what it means to be a person who stutters. Having the Congress in Croatia means that people here get the opportunity to feel and be part of a much larger whole and people from elsewhere get the opportunity to experience a taste of life in a new country. Although "Hinko Freund" is quite a new association it has done much in a few years and it now feels ready to offer itself as a host for the Congress. Croatia now has the infrastructure and the will to take its full part in hosting such events and this is a great opportunity to be a part of the world community.

Who Should Attend?

The World Congress is the place for people who stutter to come together and talk with each other in an atmosphere of mutual support and respect. For those of you who have attended previous World Congresses you will be able to meet with old friends again and reminisce over tales from past Congresses as well as catch up on recent happenings. If you have never been to a World Congress, but are thinking of going, it will be a wonderful opportunity to make new friends from all over the World. What happens at a World Congress? People talk with each other, take part in workshops, listen to individuals talking about their experiences as a person who stutters and find out about the latest research and treatments. If you are a speech and language therapist we invite you to come and join us too. Having people who stutter, therapists and researchers together at the same venue ensures a rich variety of views. Everyone leaves with new knowledge and ideas of how to think about stuttering.

Suzana Jelcic Jaksic, <http://www.udruga-hinkofreund.hr/congress/>

Infos für Eltern, LehrerInnen, KindergärtnerInnen

www.oesis.at

Die Homepage der ÖSIS mit dem Schwerpunkt "Kinder im Vorschul- und Schulalter".

Wenn Ihr Schüler stottert ...

WAS IST STOTTERN?

Stottern ist eine auffällig häufige Unterbrechung im Redefluss.

Wie sich diese Unterbrechungen im Redefluss bei den einzelnen Kindern darstellen, ist individuell unterschiedlich und kann von Mitbewegungen des gesamten Körpers begleitet sein (z. B. Aufstampfen, Augenverdrehen, starke Verkrampfung der Gesichtsmuskulatur usw.). Auch treten diese Unterbrechungen beim jeweiligen Kind nicht gleichmäßig auf, sondern sind in Stärke und Ausmaß von verschiedenen Faktoren, insbesondere körperlichen und seelischen Belastungen, abhängig.

Der Wunsch, etwas sagen zu wollen und es nicht zu können, das Gefühl des Versagens und negative Umweltreaktionen wie Spott, Ablehnung und Mitleid, haben bei vielen Stotternden dazu geführt, dass für sie ihr Stottern mit Gefühlen der Scham und der Peinlichkeit verbunden ist. Viele Menschen fühlen sich ihrem Stottern hilflos ausgeliefert! Sie können dazu beitragen, dass dem nicht so ist. Ein erster Schritt in diese Richtung ist zu akzeptieren, dass Menschen, die stottern, sich in einer anderen Art und Weise sprachlich äußern als Menschen, die nicht stottern. **Stottern ist eine individuelle Art und Weise des Sprechens!**



STOTTERN, SCHULLAUFBAHN UND BERUFSWAHL

Die Tatsache, dass Stotternde genauso erfolgreich wie ihre MitschülerInnen weiterführende Schulen und Universitäten absolvieren, zeigt, dass Entscheidungen über die Wahl des Schultyps nicht von diesem einen Sprechmerkmal abhängig gemacht werden können. Entscheidender ist, zu lernen mit dem Stottern umzugehen, ihm seine Peinlichkeit zu entziehen und selbstsicher aufzutreten.

WAS STOTTERN NICHT IST

Leider treten einige Vorurteile über das Stottern immer wieder auf:

1. Stottern ist keine "schlechte Angewohnheit".
2. Stottern ist auch nicht ansteckend.
3. Stottern ist schließlich kein Zeichen von Dummheit.

Grafik: Sprachheilzentrum Ravensburg

PROBLEME VON STOTTERNDEN SCHÜLERINNEN

Stotternde haben häufig Angst davor, nicht für voll genommen zu werden. Sie schweigen lieber, als stotternd ihre guten Ideen dem Lehrer mitzuteilen. Sie geben oft vor, die Antwort nicht zu wissen. Für viele ist bereits der Gedanke ans "Drankommen" im Unterricht entsetzlich. Es gibt schwach stotternde Schüler/Innen, die mit ihrem Stottern mehr Probleme haben als stark Stotternde. Sie wollen häufig nicht als Stotternde erkannt werden und konzentrieren sich mit aller Kraft auf ihr Ziel, nicht zu stottern, reden um die schwierigen Wörter herum und machen aus diesem Grund häufig groteske sprachliche Verrenkungen.

WAS KÖNNEN SIE ALS LEHRER TUN?

Stotternde SchülerInnen machen Lehrer oft betroffen, unsicher und hilflos. Stehen Sie zu Ihren Gefühlen. Sprechen Sie mit dem Schüler über sein Stottern und überlegen sie gemeinsam geeignete Maßnahmen.

Hören Sie ruhig zu, halten Sie Blickkontakt und unterbrechen Sie stotternde Schüler nicht in ihrer Aussage.

Stottern vermeiden heißt Stottern festigen. Der Schüler soll deshalb im Unterricht die Möglichkeit haben, uneingeschränkt stottern zu dürfen. Verzichten Sie auf gut gemeinte Ratschläge wie "Sprich langsamer", "Hol zuerst tief Luft", "Versuch einmal, deine Antwort flüssig zu wiederholen".

WO GIBTES BERATUNG UND INFORMATION?

bei der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)

A-6020 Innsbruck, Brixner Straße 3, Bürozeiten: Mo + Di 8:30 – 12:00 Uhr Mi + Do 8:30 – 14:00 Uhr

Tel. und Fax: 0512 584869, Mobiltelefon: 0664 2840558, E-Mail: oesis@stotternetz.at

Homepage: www.stotternetz.at (Diese Info der ÖSIS gibts zum Download auf www.oesis.at)



Wir STOTTERN

... und wir reden darüber

Wir bieten unsere **Info-Mappen**

für folgende Zielgruppen an:

- ⇒ stotternde Erwachsene
- ⇒ KindergartenpädagogInnen / Eltern stotternder Vorschulkinder
- ⇒ Eltern und Erzieher stotternder Schulkinder / Jugendlicher
- ⇒ LehrerInnen und SprachheillehrerInnen
- ⇒ LogopädInnen

Jede der Ringmappen enthält

eine Therapie Informations Broschüre 2005

die Bücherliste Teil 1 – zum Einlesen in die Thematik

die Bücherliste Teil 2 – für näher Interessierte und Therapeuten

die Bücherübersicht nach Themen

Infomationsblätter und Literaturtipps für die jeweilige Zielgruppe



Wir senden Ihnen diese Mappen zum Selbstkostenpreis von € 10,-,-pro Exemplar gerne zu (beinhaltet Versandkosten).



Therapie Informations Broschüre (TIB 2005)

Herausgeber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

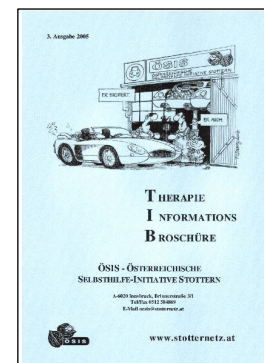
Redaktion und Layout: Andrea Grubitsch

3. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2005, 80 Seiten

Kostenbeitrag € 5,00, ein Exemplar ist in der Infomappe enthalten

Wir haben alle uns bekannten Therapierichtungen in Österreich in diese Broschüre aufgenommen. Darüber hinaus auch einige allgemein bekannte bzw. öfter nachgefragte Angebote in Deutschland, wobei wir betonen, dass wir keine Wertung vorgenommen haben.

Bevor Sie sich für eine Therapie entscheiden, kontaktieren Sie uns bitte, wir geben Ihnen dann weitere Informationen bzw. Erfahrungsberichte. Über die Ansprechpartner in den Bundesländern erfahren Sie die Termine der lokalen Selbsthilfetreffen, bei denen ein reger Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Therapien stattfindet.



- Natürlich gibt es laufend Neuigkeiten in der Therapieszene. Über aktuelle Therapieangebote und Erkenntnisse zum Stottern informieren wir Sie hier in unserer Zeitschrift *dialog*.

Bestellungen richten Sie bitte an das ÖSIS-Büro, Telefon und Fax (0043) (0) 512 584869.

Bankverbindung:

RLB Tirol, Kontonummer 615096, BLZ 36000

IBAN AT783600000000615096, BIC RZTIAT22



**ÖSIS, 6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
Tel. und Fax 0043 (0)512 584869
BEITRITTSERKLÄRUNG**

Die ÖSIS ist ein Zusammenschluss von Betroffenen in einem gemeinnützigen Verein, der sich das Ziel gesetzt hat, das Tabu des Stotterns in der Öffentlichkeit zu durchbrechen und für eine positive Gesprächsgrundlage zwischen Betroffenen, Angehörigen, Therapeuten und Nichtstotternden zu sorgen. Durch Informationsangebote sollen Wissensdefizite abgedeckt und durch Seminare und Weiterbildung neue Erkenntnisse verbreitet werden.

- Ihr Beitritt gilt bis 30. November für das laufende Jahr
ab 1. Dezember für das folgende Jahr

Faxen Sie
Ihre Beitritts-
erklärung an
0512 584869

Der Beitrag für 2006 beträgt € 25,-. Wir danken für zusätzliche Spenden.

Vor- und Zuname:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Telefonnummer:

E-Mail:

geworben durch:

Ich erkläre meinen Beitritt als stotterndes Mitglied
(wenn gewünscht, bitte angeben) nicht stotterndes Mitglied

und erkenne die Statuten an. (online verfügbar auf www.stotternetz.at)
Senden Sie mit die Statuten per Post

Ich werde den Mitgliedsbeitrag entsprechend der gültigen Beitragsordnung rechtzeitig entrichten.

Senden Sie mir die Zeitschrift "dialog" per Post
Ich möchte nur die Online-Version des "dialog"..... (das Passwort bekommen Sie per Mail)

Ich bin Vater/Mutter eines stotternden Kindes Name des Kindes:.....

Geburtsdatum Kind:.....

- Logopädin
- Sprachheillehrer/in
- Therapeut/in
-

.....
Ort Datum Unterschrift

RLB Tirol, Konto 100615096, BLZ 36000, IBAN AT253600000100615096, BIC RZTIAT22



ÖSIS-Selbsthilfegruppen

SHG Wels:

Es besteht die Möglichkeit, **am vierten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr** in den Räumen der Sozialberatung des Magistrates Wels, Quergasse 1, regelmäßige Treffen zu organisieren. Interessenten bitten wir, sich bei Andrea Grubitsch zu melden.

Termine: nach Absprache

SHG Linz:

Offene Gruppe (Gruppe Nr. 24):
Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr** im Gebäude der OÖ. Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, im 8. Stock, Zimmer 801.

Termine / Programm:
07.11.06, 05.12.06

Neu: "In Vivo" - Übungen werden **jeden ersten Samstag im Monat** gemeinsam mit der Van Riper-Arbeitsgruppe durchgeführt. Treffpunkt ist der Haupteingang der OÖ. Gebietskrankenkasse um 14:00 Uhr. Die Koordination bzw. eventuell nötige Telefonate wird Gottfried Spieler (Kontakt siehe nächste Seite) übernehmen.

SHG Innsbruck:

Offene Gruppe: Termine der Treffen stehen noch nicht fest. Interessenten bitten wir, sich im ÖSIS-Büro zu melden.

Termine: nach Absprache

SHG Wien:

Offene Gruppe:

Ziele: Einerseits wollen wir den Erfahrungsaustausch zum Thema Stottern fördern, andererseits auch eine Plattform für Sprechübungen schaffen, in dessen Schonraum es möglich ist, am eigenen Sprechen und Sprechverhalten zu arbeiten.

Eine Förderung der Zusammenarbeit von Selbsthilfeinitiativen und professionellen TherapeutInnen und deren Berufsverbänden ist geplant.

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Angehörige und grundsätzlich alle Interessenten am Thema "Stottern".

Programm: Erfahrungsaustausch, Sprechübungen (Telefonieren, Alltagssituationen nachstellen, Pseudostottern, Vorlesen, Referate etc.), Rollenspiele, Spieleabend, Diskussionen, Einladen von Therapeuten.

Wir treffen uns **jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr** in der Robert-Hamerling-Gasse 5/6 (Nähe Westbahnhof).

Termine der Treffen:
11.10.06 (ausnahmsweise 2. Mittwoch)
08.11.06 (ausnahmsweise 2. Mittwoch)
06.12.06

SHG Salzburg:

Derzeit läuft ein Stottertherapieprojekt für Kinder, geleitet von einer Diplom-Logopädin; genaue Auskünfte über die Gruppenleitung, Familie Nothnagel (Tel. 0662-633167, E-Mail: salzburg@stotternetz.at) erhältlich.

Infos für Jugendliche und Erwachsene

www.stotternetz.at

Hier finden Sie grundlegende Informationen zum Stottern, unseren Bücherladen, die aktuellen Termine der Selbsthilfegruppen in den Bundesländern sowie **Seminar- und Linktipps** auf der Startseite.

➤➤ **Infoseiten der bvss für Jugendliche** <http://www.jugend-infoseite-stottern.de/> <<

Autonome Gruppen bzw. Gruppen anderer Vereine

SIS – Südtiroler Initiative Stottern:

Kontakt über Gudrun Reden,
Tel. Festnetz 0039-047-1323656,
Mobil 0039-349-2970566
E-Mail: gudrun@reden.it

SHG für Betroffene in Bozen:

Wir treffen uns **an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr** in unserem neuen Gruppenraum im Sozialsprengel Kardaun (bei Bozen), Steineggerstr. 3, 39053 Kardaun
Termine: auf Anfrage

Van Riper Übungsgruppe in Linz:

Kontakt über Gottfried Spieler jun.
Schönberg 19, 4923 Lohnsburg,
Tel. 07754-2824
E-Mail: gottfried.spieler@aon.at

Die VR-Gruppe Oberösterreich (Gruppe 39) trifft sich **an jedem dritten Freitag im Monat um 18:30 Uhr** im Gebäude der OÖ. Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, in Linz im 8. Stock, Zimmer 801.
Termine / Programm:
20.10.06, 17.11.06, 15.12.06

Fundstücke 2

Sprach-Kombinatorik bei Affen

Bisher war die Wissenschaft der Meinung, dass Tiere zwar verschiedene Laute produzieren, sie aber nicht zu bedeutungsvollen Kombinationen zusammensetzen können. Jetzt wurde entdeckt, dass Weißmeerkatzen in Westafrika Gruppen-Mitglieder mit zwei verschiedenen Rufen vor zwei verschiedenen Gefahren warnen: Gibt es eine "Leoparden-

Warnung", bleiben alle auf den Bäumen. Bei der "Adler-Warnung" klettern die Männchen zum Abwehren hoch hinauf. Das war schon bisher bekannt, nun wurde entdeckt, dass die Tiere beide Rufe miteinander kombinieren können und damit zusätzlich die Nähe und Größe der Gefahr mitteilen.

Quelle: Die Presse vom 18.05.2006

Stottern und Schauspiel

In einem Interview sprach der 49-jährige Hollywood-Superstar **Bruce Willis** zum ersten Mal darüber, dass er als Kind gestottert hat. Er sagte: „*Ich bin einer der Menschen, die herausgewachsen sind. Jeder hat auf irgendeine Weise einen Sprachfehler. Das macht uns einzigartig. Ich hatte Glück, dass ich im College kurze Zeit mit einem Sprachtherapeu-*

ten arbeiten konnte.“ Mindestens genauso wichtig wie die professionelle Unterstützung war jedoch Bruce Willis' Berufswahl: „*Der Schlüssel war die Tatsache, dass ich nicht stotterte, wenn ich auf der Bühne stand und schauspielerte. Das war in sich ein Wunder.*“

Quelle: www.blick.ch/showbiz/artikel16783 vom 20.1.2005

Der Wert der Schönheit

Studien besagen, dass schöne Menschen um 10 – 15 % mehr Geld als unterdurchschnittlich attraktive verdienen. Zwei Ökonomen haben nun weitere Erkenntnisse gewonnen, im Experiment spielten argentinische Studenten abwechselnd Dienstgeber und Job-Bewerber. Ergebnis war, dass sich die "Arbeitgeber" nicht nur von der Attraktivität der "Bewerber" beeindrucken ließen, sondern dass sich schöne Menschen auch in zwei wichtigen Eigenschaften von weniger Attraktiven unterscheiden: sie seien deutlich selbstbewusster, und **sie hätten bessere sprachliche und kommunikative Fähigkeiten.**

Quelle: Die Presse / Economist vom 3. Juni 2006



Kalender ab Oktober 2006

2006

- laufend Möglichkeit zum Ausprobieren des Programms **flunatic der KST**
- ab Jänner **Gruppentherapie** für Kinder und Jugendliche in Salzburg
- 1.10. – 22.10. **International Stuttering Awareness Day Online Conference 2006**
- 06.10. – 08.10. **Seminar Qi Gong und Kommunikation** des Bayrischen LV in Perasdorf
- 15.10. – 21.10. Jugendseminar **Kommunikation ohne Grenzen** in Wien
- 22.10. **Tag der offenen Tür** im ÖSIS-Büro in Innsbruck zum **9. Weltstottertag**
- 27.10. – 29.10. **Ropana Wochenende** der ÖSIS in Mondsee
- 09.12. **Weihnachtsfeier** in Linz

2007

- Frühjahr **Mitglieder-Wochenende** in Salzburg mit **Mitgliederversammlung**
- 04.05. **No Limits** Vorstellung in Wels
- 06.05. – 10.05. **8. Weltkongress** der ISA in Cavtat – Dubrovnik / Kroatien
- 01.06. – 03.06. **Auf den Spuren der Zukunft:** Seminar der Initiative Morgentau in Rothenburg
- 15.06. – 17.06. **Begegnungswochenende** in Litzlberg am Attersee
- 16.05. – 20.05. **2. Begegnungswochenende Sommercamp Navis**
- 29.06. – 01.07. **Ropana Wochenende** des Bayrischen LV in Burghausen
- 05.08. – 11.08. **Therapie-Feriencamp** in Litzlberg am Attersee
- August **Ropana Woche für Fortgeschrittene** in Mondsee
- August **Infotag für LogopädInnen und SprachheillehrerInnen** in Mondsee
- Spätherbst **Ropana Wochenende** der ÖSIS in Mondsee

Weihnachtsfeier der ÖSIS

Liebes Mitglied!

Auch heuer möchten wir uns für Deine bisherige Treue und finanzielle sowie ideelle Unterstützung **recht herzlich bedanken:**
Mit der Einladung zu unserer bereits traditionellen

**Weihnachtsfeier am Samstag, 9. Dezember um 19:00 Uhr
im Gasthaus Fischerhäusl, Flußgasse 3, in Linz/Urfahr.**



Übernachtung bei Mitgliedern der Linzer Gruppe ist möglich.
Die Kosten für das Essen der Mitglieder werden von der ÖSIS übernommen.
Zur Organisation hat sich auch heuer wieder *Norbert Kriechbaum* bereit erklärt. Danke.
Wir bitten um Anmeldung bis 31. Oktober an norbert.kriechbaum@jku.at, Tel. 0664 6565112

Der ÖSIS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und *dialog*-Lesern
schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

Für den Vorstand

Andrea Grubitsch, Obfrau

STOTTERNETZ DIALOG

ZVR 024333437

Herausgeber und Medieninhaber: ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE- INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

Redaktion und Layout:

Heidi und Michael Nothnagel, A. Grubitsch

Buchbesprechungen: Andrea Grubitsch

Lektorat: Claudia Hacker, Markus Preinfalk

Anschrift:

ÖSIS, Brixner Straße 3, A-6020 Innsbruck

Telefon und Fax 0512-584869

E-Mail: dialog@stotternetz.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden.

Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Der *dialog* erscheint vierteljährlich und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Der Bezug des *dialog* ist im Mitgliedsbeitrag für die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) enthalten.

Die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) ist Mitglied der **ELSA** (European League of Stuttering Associations) und der **ISA** (International Stuttering Association) und Kooperationspartner der **Arge Selbsthilfe Österreich**.

Mitgliedsbeitrag für 2006: € 25,00

Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern

Kontonummer 100615096

Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)

IBAN AT253600000100615096

BIC RZTIAT22

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 1/2007

(Jänner bis März):

1. Dezember 2006

**UNSER BÜRO:**

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
Sekretariat: Doris MATT und Dorothea PREINFALK
Adresse: Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
Tel. und Fax: 0512-584869
Mobiltelefon: 0664-2840558, Andrea GRUBITSCH
E-Mail: oesis@stotternetz.at
Homepage: www.stotternetz.at
Öffnungszeiten: Mo. + Di. 8:30 -12:00 Uhr
Mi. + Do. 8:30 -14:00 Uhr

BUNDESLÄNDERKONTAKTADRESSEN in Österreich und Südtirol:

Kärnten: Hans KRÖPFL, 9614 Vorderberg 31
☎ 04283-2131 oder 0699-12 444 009, E-Mail: hans.kroepfl@stotternetz.at

**Oberösterreich
Linz:** Mario GUSENBAUER, Pfarrfeld 1/4, 4210 Gallneukirchen
☎ 0650-2272927, E-Mail: mario.gusenbauer@stotternetz.at

**Oberösterreich
Wels:** Andrea GRUBITSCH, Birkenstraße 16, 4652 Steinerkirchen
☎ 0664-2840558, Skype: "OESIS OOE"
E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

Salzburg: Heidi und Michael NOTHNAGEL, Naumanngasse 38, 5020 Salzburg
☎ 0662-633167, Fax 0662-8072/722453, E-Mail: salzburg@stotternetz.at

Steiermark: Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz
☎ 0676-7875700, E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

Südtirol: Gudrun REDEN,
☎ Mobil 0039-349-2970566, E-Mail: gudrun@reden.it

Tirol: Doris HACKL, Gagers 37, 6165 Telfes/Stubaital
☎ 05225-63010 oder 0664-3126246, E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at

Wien: Ulrike LINDENTHALER
☎ 0676-81511221, E-Mail: ulrike.lindenthaler@stotternetz.at

BUCHBESTELLUNGEN:

im Bücherladen unserer Homepage: www.stotternetz.at, E-Mail: buch@stotternetz.at

ELTERNBERATUNG:

durch Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz
Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung
☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)
E-Mail: georg.faber@stotternetz.at



www.oesis.at

**Online-Exemplar des dialog.
Download von www.stotternetz.at.**